

Der Patriot und Demokrat.

Albion, den 1ten September, 1844.



Demokratische Whigs, Tariff- und Anti-Tariff-Ernennungen:

- For President: Henry Clay
For Vice-President: Theodore Frelinghuysen
For Governor: Gen. Joseph Marfle
For Canal-Commissioner: Simeon Guilford

Wir für die Mittheilung in Bezug auf einen Artikel im Republikaner, worin die Sache ist, dass Clay gesagt hätte, 'Der Landbau brauche keine Beschützung...'

Mit der heutigen Nummer beginnt der 5te halbe Jahrgang, seitdem der 'Reda Patriot' sich in unsern Händen befindet.

Wir hatten hiermit gleichfalls den neuen Unterdruckern, welche wir seit dieser Zeit und jetzt noch täglich erhalten, unseren verbindlichen Dank ab, für ihre Unterstützung...

Ein jeder weiß, dass bei dem Schluss des halben Jahres es Mode ist, dass die Drucker für Geld sich eilen, indem sie alsdann gewöhnlich Zahlungen an den Papiermüller zu machen haben.

Die Lage unserer Gegner in Bezug auf den nächsten Wahlkampf ist wirklich lächerlich, aber zugleich auch verabschuldungswürdig. Es ist nämlich durch James K. Polk's eigene Worte wiederholt erwiesen worden, dass er den Tariff von 1842 widerrufen haben will.

Gerade so verhält es sich mit den Koko Fokos hinsichtlich dem Verkauf der Staatswerke. In Counties wo sie finden das Volk für den Verkauf ist, machen sie sich harte Geheerungen, um sagen zu können: 'Der Verkauf oder die Verpachtung der Staatswerke...'

Die ganze Sache nähert sich also an diesem Punkte zusammen: Im Süden streifen sie gegen einen Tariff, welches ihr wahrer Grundfalsch ist, und in den Tariff Staaten für denselben. So auch wegen den Staatswerken, wie sie das Volk treffen, so sind sie, so dass sie dasselbe aus seinen Stimmen humpeligen können.

kaufs der Staatswerke, nur eine Meinung. Hier ist kein Humpeln, sie sagen dem Volk was sie thun werden wenn sie die Gewalt erhalten, und nehmen durchaus ihre Zusätze zu seiner Doppeltgültigkeit. Will also das Volk die Whig-Grundfalsch ausgeführt haben, so bleibt demselben kein anderer Weg übrig, als die Whig-Candidaten zu unterstützen.

Die Staatswerke.

Kauf diejenigen Stimmgeber die das Tar bezahlen müde, und dafür sind, unsere Staats-Schuld ehrlich zu bezahlen, nicht verzeihen für den Verkauf der Staatswerke zu stimmen. Ja, lasse ein jeder seine Stimme eingeben, damit unsere Gesetzgeber überzeugt werden, dass das Volk wirklich für den Verkauf ist.

Die Ursache warum unsere Gegner gegen den Verkauf sind, ist, weil sie die Beamten an den Werken nicht entbehren können, welche ihnen bei Wahlen eine große Hilfe sind. Dies sagt also so viel, dass sie sich nichts davon kehren, wie viel Taren der Bauer bezahlen muß, wenn nur ihre Partei den Sieg erhält, damit sie in Aemter verbleiben können.

Wir haben hiermit gleichfalls den neuen Unterdruckern, welche wir seit dieser Zeit und jetzt noch täglich erhalten, unseren verbindlichen Dank ab, für ihre Unterstützung...

Wir haben hiermit gleichfalls den neuen Unterdruckern, welche wir seit dieser Zeit und jetzt noch täglich erhalten, unseren verbindlichen Dank ab, für ihre Unterstützung...

Thomas Jefferson's Ansichten wegen Manufaktur.

Da wie wir schon so oft in diesem Wahlkampf dargelegt haben, durch Neben und Briefen des James K. Polk selbst, und es auch von dem ehrlichen Theil der Koko Foko Partei eingestanden wird, dass besagte Partei gegen einen beschützenden Tariff oder Zölle...

derer Mächte dieselbe haben oder entbehren? Derjenige welcher gegen einheimische Manufakturen ist, ist dafür einzuwenden, dass die Nationen unterwürdig zu machen, oder er muß wünschen, dass wir uns nur mit Hellen bescheiden könnten.

Wie verschieden sind die Ansichten der jetzigen feinnollenden Demokraten von denen dieses großen Mannes. Aber kann nur die Partei siegen, damit sie Aemter bekommen können, dann wird nicht nach dem allgemeinen Wohl gefragt.

Ein beschützender Tariff.

Die Sicherheit und das Interesse eines freien Volks fordert, dass es solche Manufakturen besetze, welche zur Folge haben, um unabhängig von andern Nationen zu machen, besonders für militärische Vorräthe.

Derjenige welcher gegen Einheimische Manufakturen ist, ist dafür entweder ein andern Nationen unterwürdig zu machen, oder er muß wünschen, dass wir uns nur mit Hellen bescheiden könnten.

Thomas Jefferson.

Die unternehmenden Einwohner verdienen beschützt zu werden, denn deren Interessen sind Spiele. Manufakturen werden an einem frühen Tage die Quelle Einheimischen Reichthums, und sogar eines ausländischen Handels werden.

Einmüßigkeit in dem Verlangen und dem Preis eines Artikels ist höchstens für den Einheimischen Manufakturist zu wünschen. Es wird als von großer Wichtigkeit angesehen, unsere Einheimischen Manufakturen aufzumuntern.

James Madison.

Unsere Verge und Ebenen sind mit Mineralen angefüllt — mit Blei, Eisen und Kupfer, und unser Boden und Klima ist für Hanf und Welle geeignet. — Diese sollten verhältnismäßig beschützt werden, so daß unsere Manufakturen und Arbeiter in einer gerechten Wettbewerbung mit denjenigen von Europa verfechten können.

Andreas Jackson.

Bei der Einrichtung eines Tariffs zum Zweck des Regierungserhaltunges, sollte zur gleichen Zeit ein Beschützungssystem in gerichtlicher Weise werden. Der Tariff von 1842 hatte eine wohlthätige Wirkung, und ich bin auf das Bestimmteste gegen den Widerruf desselben.

Henry Clay.

So lang ich im Congress als ein Mitglied saß, widersetzte ich mich ununterbrochen einer Beschützung des Politis, wie meine protestollierten Abstimungen und meine veröffentlichten Reden beweisen. Seitdem ich vom Congress zurückkehrte habe ich dieselbe Ansicht beibehalten. Der Tariff von 1842 ist höchst beschützend und ich bin für den Widerruf desselben.

James K. Polk.

Wer wollte nun noch, nachdem er die Ansichten dieser großen Männer gelesen, welche alle mit Ausnahme des James K. Polk, sich zu Gunsten Einheimischen Kleinfes ausgesprochen haben, auf den Gedanken geraten, ein beschützender Tariff sei für die Staaten schädlich? Sicherlich niemand der willig ist zu sein. Und dennoch ist und bleibt es wahr, dass die Koko Foko Partei sich als die Anti-Beschützung-Partei hinstellt.

Polk und freier Handel.

Da viele unserer Gegner behaupten, Polk sei ein so guter Tariffmann als Clay, so wollen wir einige Zusätze aus Koko Foko Reden und Koko Foko Zeitungen mittheilen, woraus es sich ergibt, dass Polk wirklich ein freier Handlungsmann ist, und dass diejenigen welche obige Behauptung glauben, schändlich von ihren Redern gehimligt sind.

Thomas A. Hendley ein Koko Foko Mitglied des Congresses von Indiana, sagte im Congress am 12ten Juni: 'Der jetzige Tariff wird so bald wir volle Gewalt haben doch widerrufen werden — wir wollen es thun, denn es ist unser fester Vorsatz.'

Erwood Fisher ein Koko Foko Vierter von Ohio sagte neulich bei einer Versammlung in Kentucky: 'Wir haben einen Mann ernannt (James K. Polk) welcher durch und durch für freie Handlung ist. Wir streifen für unsere Grundfalsch und hoffen damit zu siegen.'

Eine späte Nummer des Nashville Union, Koko Foko, sagt: 'Wir wünschen uns im Gedächtnis zu erhalten zu haben, dass der drückende Tariff von 1842 von einem jeden guten Demokraten verdammt wurde. Das Gouverneur Polk und seine Freunde die Vorkehrungen desselben mit Verachtung anzusehen, brauchen wir nicht zu wiederholen.'

Der Washington Correspondent des 'New York Journal of Commerce', eine Amerikanische Zeitung, sagt: Polk ist für freie Handlung ein Freund, und ist feindlich gegen die Tariffen.

'Die Republikanische', Koko Foko, sagt: James K. Polk ist zu Gunsten von Texas u.

Drogen und gegen das beschützende System.

Die nämliche Zeitung sagt: 'Die Whigs müssen den gegenwärtigen Tariff aufgeben, wenn sie nicht eine Auflösung der Union herbeiführen wollen.'

Die 'Charleston Mercury' eine Nullifikations-Zeitung sagt: 'Polk's Ansichten in Bezug auf einen Tariff, eine Bank und Texas, sind durch und durch südtlich; das ist: Er stellt dem Lande die wechselseitige Folge vor, nämlich: Freier Handel oder eine Auflösung der Union.'

Anmerkungen sind wirklich überflüssig, denn obige Zusätze sprechen für sich selbst. Aber doch, welcher Koko Foko muß nicht sein Gesicht verstellen, wenn er sagt Polk sei ein so guter Tariffmann als Clay, wenn es doch Sonnenklar durch ihre eigene Partei-Freunde behauptet wird, Polk sei ein freier Handelmann? Obiges wird hinlänglich sein einem jeden Tariffmann seine Pflicht zu zeigen, und dies ist: Für Clay, und Freilinghuysen und somit für die Erhaltung des Tariffs von 1842, und zugleich auch dadurch für das wahre Wohl der Union zu stimmen.

Henry Clay und die Einwanderer.

Schon seit einiger Zeit her haben wir laudend den Versuchen zugehört, welche unsere Gegner gegen Polk machen, um die Einwanderer glauben zu machen, der Achtbare Henry Clay sei feindlich gegen sie gesinnt; hatten uns aber entschlossen auf diese Schurkenstreiche durchaus nichts zu erwiedern, indem wir wußten daß allen besessenen Einwanderern das Gegentheil bekannt sei.

Der emigrierte Leser werden aus diesen wenigen Worten schon vernehmen, daß der Landes Wohl uns antreiben wird, den Patriot größtentheils mit politischen Auffassungen anzufüllen, und wir sind verächtlich, daß dieselbe zu einseitig sind, um uns denjenigen Beweise zu machen, und daß die Prüfung eines jeden Einwandlers mit Wasserlandliche Bescheid ist, um uns zu entschuldigen.

Es sind nur noch wenige Wochen bis zur Wahl; diese wenige Wochen laßt uns aber dem Vaterlande widmen: — und nach der Wahl werden wir nichts unversucht lassen, den Patriot mit den spätesten Neuigkeiten zu füllen. Nach zwischen jetzt und der Wahl soll nichts, was von allgemeinem Interesse ist, oder allgemeinem Wissenwerth ist, ungenutzt bleiben.

Whig-Versammlungen.

Es ist eine reine Unmöglichkeit Berichte von allen großen Whig-Versammlungen mitzutheilen, und wollen daher nur die welche in verletzter Woche gehalten, und zu unserer Kenntnis gebracht wurden, mittheilen, damit unsere Freunde allhier sehen können wie thätig die Whigs in andern Theilen der Union sind, und daß es ihre Pflicht ist dazuzustehen zu werden.

In Newten, Bucks County versammelten sich 10,000 Whigs. Im 1sten Congress-District 8,000. In Danbury 6,000. In Middlebury 4,000. In Orange 3,000. In Montgomery County 2,000. In Niagara County 2,000. In Yates 1,500. In Westchester, Virginia 15,000. In Rockwoodtown, N. C. 3,000. In Manumeth County, N. C. 2,000. In Middlesex, N. C. 1,000. In Ananacand, N. C. 1,500. In Nashville, Tennessee 5,000, und in Manchester, Vermont, 15,000, sehr vielen Kleinern.

Bei der Whig-Versammlung in Newten, Bucks County fand sich ein Zusammengehöriger Wagen, wohl mit Whigs gefüllt, ein, welcher mit 26 Tausend Schen, und ein anderer welcher mit 26 Pferden bespannt war. Einige Tausend Ladies waren gleichfalls gegenwärtig.

So habe ich etc. — In Madrid lebt gegenwärtig ein Greis, Namens: Manuel Celsier, welcher 136 Jahre alt ist.

(Eingefandt.)

Herr Patriot: — Es wird allgemein verächtlich, daß die Whig-Versammlung in Eastern am vorletzten Mittwoch wenigstens acht Mal so zahlreich war, als die Koko Foko Versammlung am vorherigen Tage. Nach der Berednung der Eastern Zeitungs-Schreiber bestand daher die Koko Foko Versammlung aus nur 16 achter Postagen, alias Stultköpfen. Ihrer eigenen Nachricht zufolge war die junge Saranus den ganzen lieben langen Tag beschäftigt Eier auszubrennen; während untreuer der Alle im Courthouse dieselbe Beschäftigung verrichtete; denn das Sprichwort sagt: 'Gleich und gleich gesellt sich gerne'; und aus Erfahrung weiß der alte weise, verehrte faule Eier verlangt werden. Dieser Eier-Ausbräuer wird auch noch 'Der Vater der Eulen' genannt. Die Postagen müssen gleichzeitige Schüler am Dienstag gewesen sein, wenn man kann nicht leicht mehr Eulen beisammen finden, als die Costener Postagen-Zeitungen in der vergangenen Woche enthielten.

Der Schreiber des Correspondenten scheint wirklich noch stäubend zu sein. Wie wunderbar von Wannen derselbe seinen Weg dort hin fand, indem er noch gar zu grün ist. Er läßt sich nicht gern von den Postagen schmieren; es wird aber die Zeit kommen, da sie nicht mehr brauchen, dann werden sie ihn nach der Postagen Art besetzen, und — Puh! der Tauend — wie wirds dann sein!

Northampton.

Alexander Ramsey — der 1ste Congress-District.

Den Disorganisierers von Dauphin County, oder der bekannten Dauphin County Clique ist es doch endlich gelungen, Alexander Ramsey gegen ein von seinen Freunden gemachtes Versprechen (stellten wir hier zu viel sagen, so fordern wir die dabei Interessirten auf, zu beweisen, daß die Aussage ungenügend ist) den Whig-Freunden von besagtem District aufzufrieden. Wir haben vor diesem niemals so weit und überreden lassen können, daß gemeinte Clique wirklich besprochenen District selbst Interessen wegen in die aller größte Gefahr setzen konnte. Jedoch es ist geschehen. Ramsey ist von einer Mehrheit der Conferies ernannt worden und steht also als Candidat vor den ehrlichen Stimmgebern jenes Districts, was aber der Ausgang sein wird, läßt sich sehr leicht errathen. Wir rufen den ehrlich gesinnten Stimmgeber zu: — ist das Versprechen, wie gesagt, gemacht worden, so wirdig Euch Euresfalls herab, und stellt Euch auf die Seite des Versprechens; und geht somit der District verloren, so könnt Ihr Euch späterhin immer damit beruhigen, daß nicht Ihr, sondern die Freunde des A. Ramsey, die das Versprechen machten, ungenügend, unehrlich, ungenügend, verberlich und verrätherisch gehandelt haben. Wir werden in der Kürze die Hystorien, und das Betragen des A. Ramsey, und den Anspruch den er für besagtes Amt hat, näher untersuchen.

Kann uns ein Freund von Harrisburg, mit den Ansichten des Dr. M. R. Brown, in Bezug auf einen beschützenden Tariff und die Vertheilung der Gelder von den öffentlichen Käufern bekannt machen: und uns zugleich Auskunft geben, ob es wahrscheinlich ist daß er ernannt werden wird oder nicht?

Der Reda Patriot.

Von nun an bis zur Wahl, wird der Patriot größtentheils mit politischen Auffassungen angefüllt werden. Dies geschieht deswegen, weil wir immer bereitwillig gefunden werden sollen, für das allgemeine Wohl des Landes zu arbeiten. War jemals eine Zeit, in welcher es so notwendig war, als es für des Landes Wohl aufzusprechen, und gerne geben wir alle zu, daß dies zu jeder Zeit gethan werden sollte, so haben wir dieselbe vor unsern Augen. Jedermann sollte sich aus dieser Bemühen die Hebeln, unter denen unser Land leidet, baldmöglichst wieder heilen zu helfen. Wenigstens sind wir willig alles was in unsern schwachen Kräften liegt, dazu beizutragen.

Unsere neutralen Leser werden aus diesen wenigen Worten schon vernehmen, daß der Landes Wohl uns antreiben wird, den Patriot größtentheils mit politischen Auffassungen anzufüllen, und wir sind verächtlich, daß dieselbe zu einseitig sind, um uns denjenigen Beweise zu machen, und daß die Prüfung eines jeden Einwandlers mit Wasserlandliche Bescheid ist, um uns zu entschuldigen.

Es sind nur noch wenige Wochen bis zur Wahl; diese wenige Wochen laßt uns aber dem Vaterlande widmen: — und nach der Wahl werden wir nichts unversucht lassen, den Patriot mit den spätesten Neuigkeiten zu füllen. Nach zwischen jetzt und der Wahl soll nichts, was von allgemeinem Interesse ist, oder allgemeinem Wissenwerth ist, ungenutzt bleiben.

Whig-Versammlungen.

Es ist eine reine Unmöglichkeit Berichte von allen großen Whig-Versammlungen mitzutheilen, und wollen daher nur die welche in verletzter Woche gehalten, und zu unserer Kenntnis gebracht wurden, mittheilen, damit unsere Freunde allhier sehen können wie thätig die Whigs in andern Theilen der Union sind, und daß es ihre Pflicht ist dazuzustehen zu werden.

In Newten, Bucks County versammelten sich 10,000 Whigs. Im 1sten Congress-District 8,000. In Danbury 6,000. In Middlebury 4,000. In Orange 3,000. In Montgomery County 2,000. In Niagara County 2,000. In Yates 1,500. In Westchester, Virginia 15,000. In Rockwoodtown, N. C. 3,000. In Manumeth County, N. C. 2,000. In Middlesex, N. C. 1,000. In Ananacand, N. C. 1,500. In Nashville, Tennessee 5,000, und in Manchester, Vermont, 15,000, sehr vielen Kleinern.

Bei der Whig-Versammlung in Newten, Bucks County fand sich ein Zusammengehöriger Wagen, wohl mit Whigs gefüllt, ein, welcher mit 26 Tausend Schen, und ein anderer welcher mit 26 Pferden bespannt war. Einige Tausend Ladies waren gleichfalls gegenwärtig.

So habe ich etc. — In Madrid lebt gegenwärtig ein Greis, Namens: Manuel Celsier, welcher 136 Jahre alt ist.

(Eingefandt.)

Herr Patriot: — Es wird allgemein verächtlich, daß die Whig-Versammlung in Eastern am vorletzten Mittwoch wenigstens acht Mal so zahlreich war, als die Koko Foko Versammlung am vorherigen Tage. Nach der Berednung der Eastern Zeitungs-Schreiber bestand daher die Koko Foko Versammlung aus nur 16 achter Postagen, alias Stultköpfen. Ihrer eigenen Nachricht zufolge war die junge Saranus den ganzen lieben langen Tag beschäftigt Eier auszubrennen; während untreuer der Alle im Courthouse dieselbe Beschäftigung verrichtete; denn das Sprichwort sagt: 'Gleich und gleich gesellt sich gerne'; und aus Erfahrung weiß der alte weise, verehrte faule Eier verlangt werden. Dieser Eier-Ausbräuer wird auch noch 'Der Vater der Eulen' genannt. Die Postagen müssen gleichzeitige Schüler am Dienstag gewesen sein, wenn man kann nicht leicht mehr Eulen beisammen finden, als die Costener Postagen-Zeitungen in der vergangenen Woche enthielten.

Der Schreiber des Correspondenten scheint wirklich noch stäubend zu sein. Wie wunderbar von Wannen derselbe seinen Weg dort hin fand, indem er noch gar zu grün ist. Er läßt sich nicht gern von den Postagen schmieren; es wird aber die Zeit kommen, da sie nicht mehr brauchen, dann werden sie ihn nach der Postagen Art besetzen, und — Puh! der Tauend — wie wirds dann sein!

Northampton.